

Jahresbericht

1891/92.

James Smith

1891

Athen, den 31. März 1892

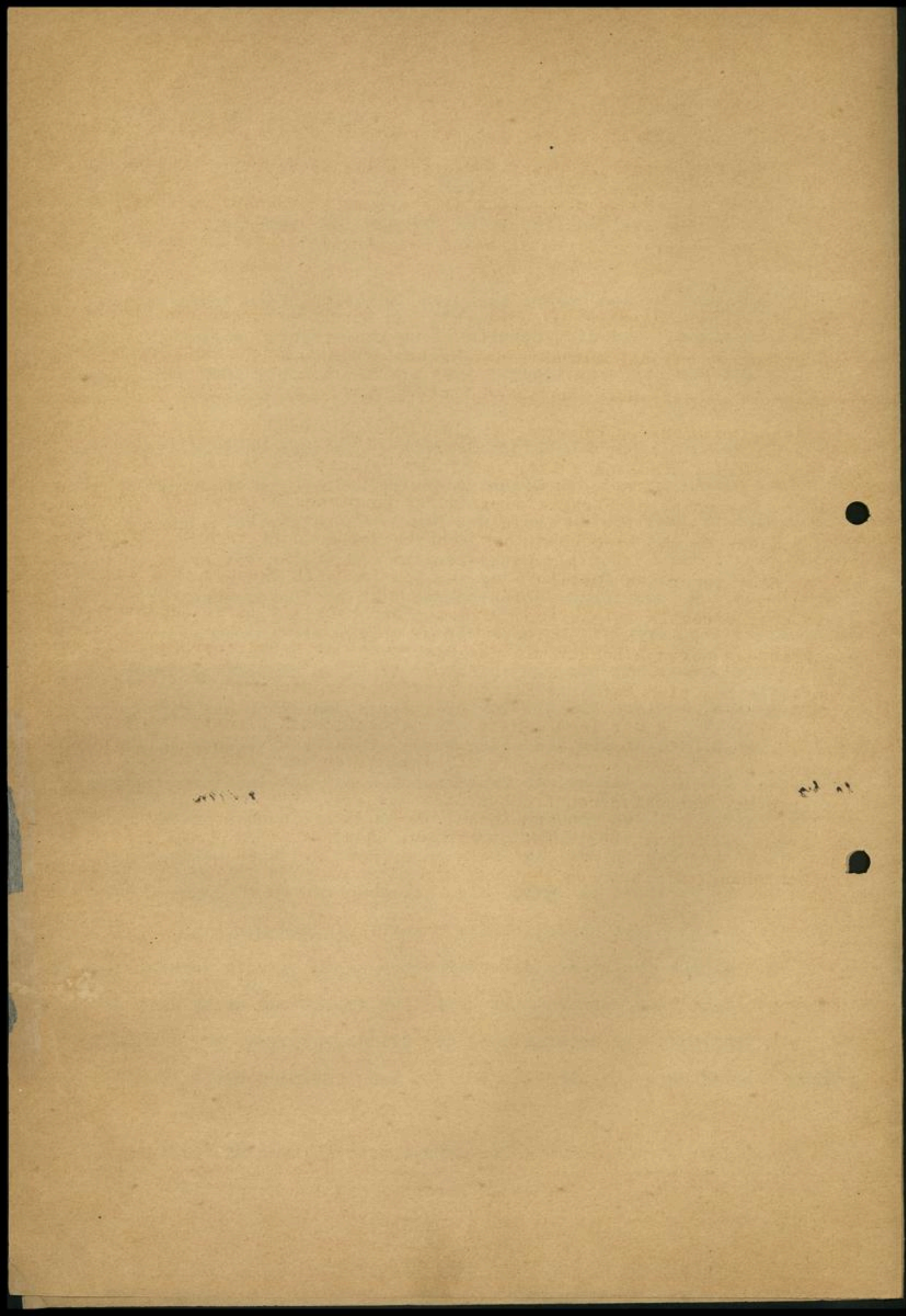
Jahresbericht

der Zweiganstalt Athen für das Jahr 1891/92

Der Centraldirection beehre ich mich nachstehend den Jahresbericht über die Thätigkeit und die Verwaltung der Athenischen Zweiganstalt des Instituts für die Zeit vom 1. April 1891 bis zum 1. April 1892 ganz gehorsamst einzureichen:

1. Personalien. Von den beiden Sekretaren ist der Unterzeichnete das ganze Jahr hindurch, von den Dienstreisen abgesehen, in Athen geblieben, während Herr Dr. Wolters im Laufe des Sommers zu einer Reise nach Deutschland beurlaubt war. - Der als Hausverwalter und Hülfсарbeiter angestellte Herr L. Rohrer hat ^{im verfloßenen} ~~das ganze~~ Jahre hindurch die ihm übertragenen Pflichten und Arbeiten treu erfüllt. Morgens war er in der Bibliothek thätig und Nachmittags ^{halb} ~~ist~~ er mir bei verschiedenen Arbeiten ~~verfügbare Dienste~~; so hat er mir z.B. mehrere für die Vorträge dienende Pläne und einen grossen Plan von Athen, in den die neuen Funde eingetragen werden sollen, angefertigt. Die Herstellung der Photographien für das Institut und zum Verkauf, ^{bestimmten Photographien} welche bei der ~~grossen~~ ^{an} Anzahl der ^{zu machenden} anzufertigenden Bilder immer ~~mehr~~ Zeit in Anspruch nimmt, hat sein Sohn, Herr R. Rohrer, nunmehr ganz übernommen. Er versteht es ~~sehr~~, die Photographien so zu machen, dass sowohl wir, als auch die Besteller damit zufrieden ~~werden~~ sind. Neuerdings hat er auch ^{mehrere} ~~etliche~~ photographische Aufnahmen selbstständig gemacht, was ~~mir~~ mir besonders deshalb angenehm ist, weil ich selbst nun ^{weniger} ~~weniger~~ Zeit ~~mit~~ mit der Anfertigung und Entwicklung der Bilder verliere. Für die ~~Herstellung~~ ^{Herstellung} jedes Negativs habe ich ihm den sehr geringen Betrag von 1 Drachme bezahlt.

An Stipendiaten sind während des Jahres hier gewesen und befinden sich zum Teil jetzt noch hier die Herren Pernice, Hauser, Kern, Ziehen, Töpffer und Noack. Herr Dr. Kern nahm mehrere Monate lang an den Ausgrabungen in Magnesia thätigen Anteil, und wird auch in einigen Tagen behufs Fortset-

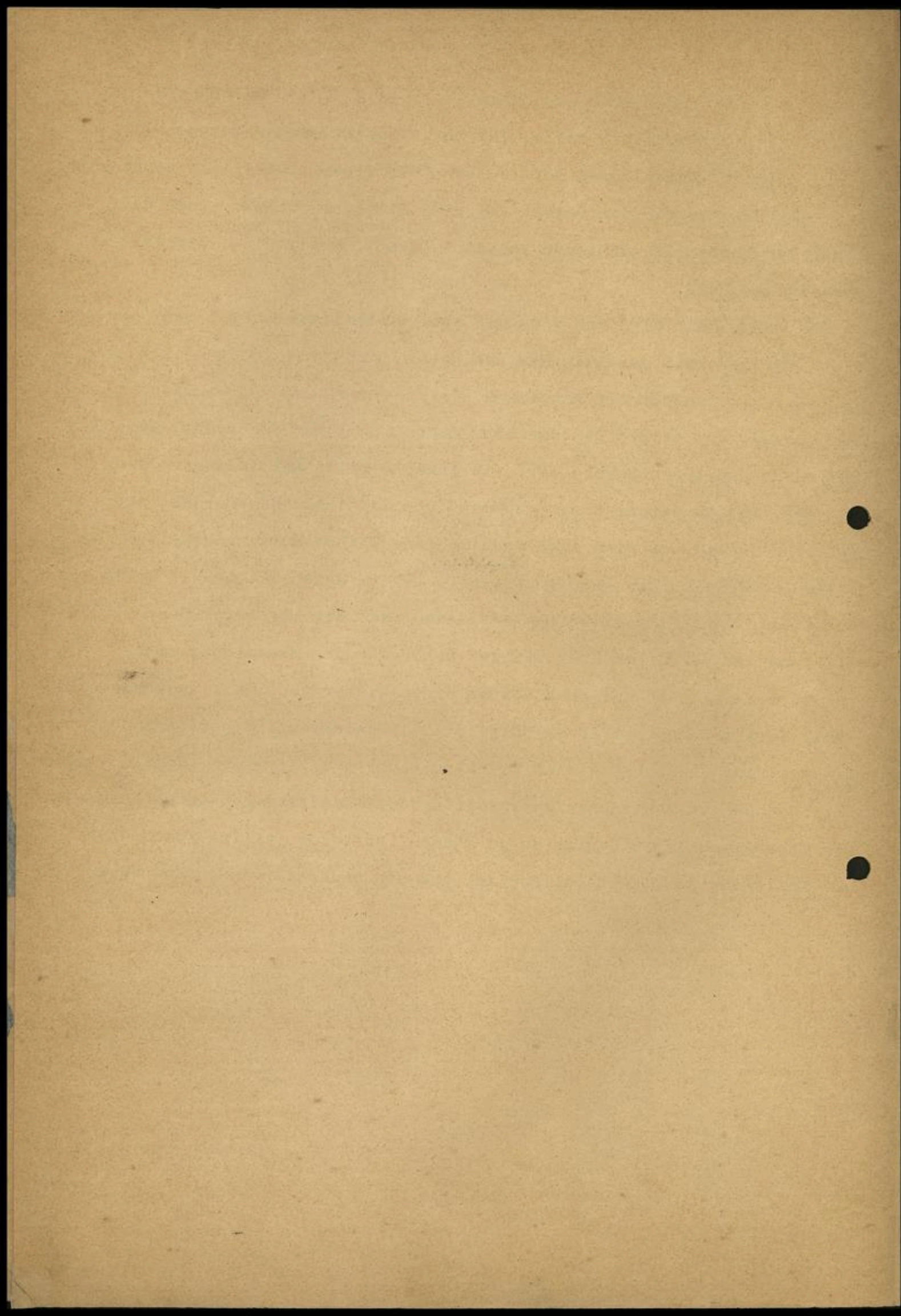


zung der Grabungen wieder nach Magnesia reisen. Herr Dr. Töpffer, welcher sich einen Fuss verletzt hatte, ist jetzt soweit wieder hergestellt, dass er sich an den Excursionen der letzten Zeit wieder beteiligen konnte und ^a auch die Reise durch den Peloponnes wird mitmachen können. Dass Herr Dr. Noack vor Kurzem erkrankt und in seine Heimat gereist ist, berichtete ich ^{seiner} ~~vorherigen~~ Zeit.

Das ganze Jahr hindurch sind mit kleinen Unterbrechungen zwei preussische Offiziere mit der Aufnahme der Karten von Attika beschäftigt gewesen. Der eine von ihnen, Herr Hauptmann Winterberger, ist vor wenigen Tagen nach Beendigung seines Pensums nach Deutschland zurückgekehrt, sein Camerad, Herr Hauptmann Deneke, ist, wie Ihnen bekannt, ~~hat~~ leider am Typhus gestorben. Der zu seinem Ersatz commandirte Hauptmann Wegener ist noch im Kithäron thätig und wird auch noch mehrere Wochen dort zu arbeiten haben.

Den Hausdiener des Instituts ^{Apostolidis} musste ich im Monat Oktober in Folge verschiedener Unregelmässigkeiten entlassen und habe mit Ihrer Genehmigung ~~die~~ die Frau des Herrn L. Rohrer mit der Besorgung der Hausdiener-geschäfte betraut. Sie hat sich auf ihre Kosten einen Diener genommen, welcher unter ihrer Aufsicht und mit ihrer Hülfe die verschiedenen Dienste im Institut besorgt. Auf diese Weise sind die Streitigkeiten vermieden, welche früher ^{häufig} (zwischen den verschiedenen Angestellten ~~des Instituts~~) entstanden.

Ich freue mich Ihnen berichten zu können, dass der jetzige Zustand in jeder Beziehung zufriedenstellend ist und ein dauernder zu werden verspricht.



2. Sitzungen.

1891

1892

fausten in hergebrachter Weise

Vom 9. Dezember ¹⁸⁹¹ bis zum 30. März ¹⁸⁹² ~~waren~~ *fausten in hergebrachter Weise* alle vierzehn Tage öffentliche Sitzungen in unserer Bibliothek statt ~~gehalten~~; ausser den beiden Sekretären hielten die Herren Pernice, Töpffer, Ziehen, Graef, Kern, Wilhelm, Reichel, Heldreich, Löper, ~~Mayer~~ ^{und} Mayer, Svoronos ^{und} Sophulis Vorträge in deutscher oder griechischer Sprache. Die Beteiligung war nicht ^{nur} (bei der Eröffnungssitzung, sondern auch bei den gewöhnlichen Sitzungen stets eine sehr grosse; die Zahl der Teilnehmer war niemals geringer als zwanzig. Es ist das um so bemerkenswerter, weil auch die anderen drei fremden Institute und zwei griechische Vereine in diesem Winter regelmässig ^{archäologische} Sitzungen abgehalten haben, die ^{auch} ~~aber~~ ^{ziemlich} alle gut besucht waren. Mit der französischen ^(welche auch alle 14 Tage öffentliche Sitzungen abhielt, nach welchem unsere Sitzungen) Schule hatten wir ein Abkommen getroffen, ^{dass sie alternierend um dieselbe Stunde stattfanden} ~~alternierend~~ ^{und} ~~am Mittwoch~~ am Mittwoch Nachmittag ~~hielten~~. Zwischen der englischen ^{für die Freitag-Nachmittage} und amerikanischen Schule bestand ein ähnliches Uebereinkommen. Die Sitzungen der beiden letzteren Institute tragen dadurch einen etwas anderen Charakter, dass auch Damen eingeladen werden und in grosser Anzahl erscheinen, ^{während wir} ~~Wird~~ ^{Wird} ~~placiert~~ ^{placiert} ~~da~~ ^{da} ~~zu~~ ^{zu} ~~der~~ ^{der} ~~Eröffnungssitzung~~ ^{Eröffnungssitzung ~~am~~ ^{am} ~~Winckelmannstage~~ ^{Winckelmannstage} ~~einigen~~ ^{einigen} ~~wenigen~~ ^{wenigen} ~~Damen~~ ^{Damen} ~~die~~ ^{die} ~~Beteiligung~~ ^{Beteiligung} ~~zu~~ ^{zu} ~~gestatten~~ ^{gestatten} ~~pflegen~~ ^{pflegen}.}

3. Vorträge vor den Denkmälern.

Wie ich der Centraldirection schon vor einiger Zeit berichtete, habe ich die Erklärung der Athenischen Monumente in diesem Jahre schon Anfang Oktober begonnen und bis jetzt ^(wöchentlich einmal fortgeführt) ~~ununterbrochen~~ ^{fortgeführt}; nur einmal im Februar ^{musste} ~~hatte~~ wegen schlechten Wetters ein Vortrag ausfallen ~~haben~~. Allerdings hatten wir einen ausnahmsweise warmen Winter, ^(und dürfen wir) (in anderen Jahren ~~würden~~ wir nicht auf so regelmässiges und gutes Wetter rechnen. Nachdem ich die sämtlichen alten Bauten Athens und die wichtigsten topographischen Fragen, welche sich an dieselben knüpfen, besprochen hatte, besuchten wir in der letzten Zeit zweimal den Piräus und Eleusis. Augenblicklich wiederhole ^{ich} (für diejenigen Herren, welche erst jetzt eingetroffen sind und unter denen ~~sich~~ sich z.B. auch Professor Robert ^{aus Halle} befindet, die wichtigsten Vorträge, wie diejenigen über das Dionysos-Theater, die Befestigung der Akropolis und den alten Athena-Tempel auf der Burg.

Die Beteiligung an diesen Vorträgen war andauernd eine sehr rege; ausser den Stipendiaten nahmen ^{mehrere} ~~alle~~ englische, amerikanische, russische, italienische, österreichische und griechische Archäologen daran teil. Damen waren grundsätzlich ausgeschlossen, damit die Zahl der Zuhörer nicht übermässig gross würde.

Dass ich vor acht Tagen in Olympia war, um den ^{18/} Badischen Philologen und Archäologen, welche ~~sich~~ eine gemeinsame Reise nach dem Orient unternehmen, die dortigen Ruinen zu erklären, berichtete ich Ihnen vor einigen Tagen. Auch hier in Athen, wo die Herren nach einer Reise quer durch den Peloponnes morgen eintreffen werden, werde ich den ^{t/} Leitern der Expedition bei der Führung durch die Ruinen behülflich sein.

Die Anwesenheit der Badischen Professoren und Lehrer giebt ^{uns} ~~alle~~ die Möglichkeit, einen lange gehegten Plan endlich zur Ausführung zu bringen. ^{Im} einigen Tagen werden wir nämlich eine ~~kleine~~ Reise nach den griechischen Inseln antreten, an welcher sich ausser den Badensern noch alle hier weilenden Deutschen Archäologen und viele andere Personen beteiligen werden. Bisher war die Ausführung einer solchen Reise wegen der damit verbundenen grossen Kosten kaum möglich. In Folge der Anwesenheit der Badenser ist aber die Zahl der Teilnehmer so gross, dass ich einen sehr schönen Dampfer auf

5 Tage habe mieten können. Wir werden Delos, Mykonos, Tinos, Eretria, ~~Rhamnus~~, Marathon, Sunion, Poros, Troizen und Aegina besuchen. Von dem Ausfall der Excursion wird es abhängen, ob wir Ihnen den Vorschlag machen können, solche Reise dauernd in das Arbeitsprogramm des Instituts aufzunehmen. Ich werde natürlich nicht unterlassen, Ihnen über den Verlauf der Reise zu berichten.

Die zum Abschluss der Vorträge vor den Denkmälern jährlich stattfindende Reise durch den Peloponnes ^{ist} ~~war~~ im vorigen Jahre, wie ich Ihnen seiner Zeit berichtet habe, im Monat April ausgeführt worden. Zu der diesjährigen Reise, welche am 12. April angetreten werden soll, haben sich bisher 22 Teilnehmer gemeldet. Die Reisegesellschaft ist also schon vollzählig, und können weitere Meldungen nicht angenommen werden. Die eingelaufenen Meldungen von solchen Herren, welche weder Archäologen, noch Philologen, noch Architekten ^{waren} ~~sind~~, habe ich mit Rücksicht auf die beschränkte Zahl der Teilnehmer abweisen müssen.

Ueber die Vorträge des zweiten Sekretars berichtet Herr Dr. Wolters:

„Im verflossenen Winter habe ich wie üblich von Dezember an bis jetzt ~~in~~ in regelmäßigen Zusammenkünften meine Vorträge in den hiesigen Sammlungen abgehalten. Ich habe dabei die Kunst der mykenischen Epoche, ^{und die älteste Keramik} einen Teil der archaischen Skulptur, die Grabmäler, Votivreliefs und ähnliches behandelt. ~~An~~ Bei Gelegenheit der vom Institut unternommenen Reisen, an welchen ich im vorigen Jahre nicht Teil nehmen konnte, ~~te~~ hoffe ich dieses Mal je nach den Umständen diese Vorträge fortzusetzen. Als Zuhörer beteiligten sich im vergangenen Winter außer den hier anwesenden Stipendiaten die hier anwesenden deutschen und österreichischen sowie ~~einige~~ einzelne fremde Archäologen.“

1891/92

4. Reisen und Unternehmungen.

Eine grössere Anzahl kleinerer Reisen haben ^{wir} ~~Wolters~~ im Laufe des verflossenen Jahres unternommen. Zuerst reiste ich im April zu Lehrzwecken quer durch den Peloponnes nach Olympia, wie ich in dem vorigen Abschnitte über die Vorträge bereits ^{erwähnte} ~~berichtet habe~~. In ^{demselben} ~~demselben~~ Monat ^{im Mai} fuhr ich, ~~als Folge~~ einer Aufforderung des Herrn Humann nach Magnesia, um mit den die Ausgrabungen daselbst leitenden Herren die freigelegten Bauwerke in Augenschein zu nehmen. ^{Im Sommer} ~~Hiernächst~~ ^{sodann} unternahm ich einen Ausflug nach Argos, weil Herr Kophiniotis, welcher damals die ^{von der griechischen Regierung} ~~im Argivischen Theater~~ vorgenommenen Ausgrabungen leitete, mich gebeten hatte, ihm bei der Erklärung der Theaterruinen behülflich zu sein. Die Kenntniss des Theaters in Argos war mir ^{persönlich} ~~auch~~ für meine Theaterstudien von grossem Wert. Zwei andere ^{kürzere Touren} ~~Reisen~~ machte ich im Laufe des Sommers auf Wunsch der beiden Offiziere, die eine nach Eleutherai zur Untersuchung der daselbst vorhandenen Stadtruinen, die andere nach der weiter westlich gelegenen Burgruine Plakoto, welche Herr Hauptmann Deneke bei seinen Arbeiten bemerkt und vermessen hatte. Photographien von beiden Burgen befinden sich jetzt in der Sammlung von Negativen, welche das Institut besitzt. ^{Schliesslich} ~~Eine weitere~~ ^{eine Reise} (Reise) unternahm ich auf Wunsch einiger Herren des amerikanischen Instituts nach Eretria, wo von ^{der} ~~der~~ Amerikanischen Schule ein grosses Theater ausgegraben worden ist. ^{Der} ~~Der~~ Grundris ^{des letzteren} ~~weicht~~ von demjenigen der übrigen griechischen Theater etwas ab und ist, daher für die ^{Ermittlung der} ~~Entwicklung~~ ^{geschichte} ~~des Theaters~~ von besonderem Wert.

Der zweite Sekretar Herr Wolters hat während seinesurlaubes von Bonn aus eine Reise nach München und Würzburg unternommen, um die an diesen Orten befindlichen, von der athenischen Akropolis stammenden Vasenscherben zu untersuchen.

Ausser diesen Reisen sind vom athenischen Institut zwei besondere Unternehmungen ins Werk gesetzt worden, nämlich erstens die Untersuchung und Bearbeitung der zahllosen ^{bei den Ausgrabungen} ~~auf der Akropolis~~ gefundenen Vasenscherben und zweitens die Veranstaltung von ^{eigenen} ~~Ausgrabungen~~ zur Aufklärung der athenischen Agora.

Ueber das erstere Unternehmen berichtet Herr Wolters:

1891/92

Vasen

"An der Bearbeitung der Vasenscherben von der athenischen Akropolis hat Herr St. Graef mit meiner Unterstützung während der ganzen Dauer des verflossenen Jahres gearbeitet; wenn in Folge meines Urlaubs und auch sonst wegen ^{meiner} ~~der~~ vielfachen sonstigen Verpflichtungen meine Teilnahme keine ganz stätige sein konnte, so haben wir andererseits dankbar die Hülfe anzuerkennen, welche uns freiwillig nicht nur ^{einige der} ~~die~~ hier anwesenden Stipendiaten sondern auch andere Fachgenossen geleistet haben. Es ist dadurch die fast unabsehbare Arbeit der Sichtung und Zusammenfügung der Scherben so weit gefördert, daß auf allen Gebieten außer dem der mykenischen und geometrischen Gefäße in dieser Hinsicht ^{im wesentlichen} geleistet ist, was ohne ungemessenen ~~Zeit~~ Aufwand von Zeit und Kraft geleistet werden ^{kann} ~~könnte~~. Es handelt sich jetzt noch darum, in einer ^{allgemeinen} ~~letzten~~ Durcharbeitung der verschiedenen Kategorien gleichzeitig einen letzten Versuch in dieser Beziehung zu machen und das brauchbare und wissenschaftlich wertvolle von dem minderwertigen zu sondern, wie dies für einige Unterabteilungen bereits durchgeführt ist. Zugleich ist für diese die Beschreibung zum Zwecke des Katalogs ~~herge~~ angefertigt worden. Wir verhehlen uns keineswegs, daß die noch zu bewältigende Arbeit eine sehr bedeutende ist, ~~stünden aber mit einiger Befriedigung auf das Geleistete blicken. Es ist nicht möglich~~ und noch auf geraume Zeit unsere Kraft in Anspruch nehmen wird. Diese Arbeit ist aber eine solche, welche, wenn auch ^{vielleicht nur} mit Unterbrechungen,

~~noch~~ gefördert doch ihre Resultate haben muss
die uns schon durch das wertvolle Material^{gewährleistet sind}, das
wir durch Zusammenfügung aus an sich fast wertlosen
Fragmenten neu gewinnen konnten. Einen Überblick
über unsere Arbeiten und Resultate hat Herr Dr.
Graef in der Sitzung unseres Instituts am
gegeben.

Während meines Aufenthaltes in Deutschland ist es
mir auf meine Bitte gestattet worden, auf Kosten des
Instituts die ^{Vasen} Sammlungen von München und Würzburg
zu besuchen. Den Ansporn dazu gab ~~die~~ \mathbb{F} der Umstand
dass sich an ersterem Orte Vasenscherben befinden,
die von der Akropolis stammen sollen, weiterhin war der
Wunsch, durch erneutes Studium dieser Vasensammlungen
~~nach~~ ~~auf~~ die Bearbeitung der athenischen Scherben zu
fördern, lebendig. Ich habe ~~auf dieser Reise~~ in München
alle Scherben, dank dem freundlichen Entgegenkommen
des Herrn Prof. \mathbb{F} Brunn, alle fraglichen Scherben zeich-
nen können: es hat sich darauf hin ergeben, dass nur
wenige in engerer Beziehung zu den Funden von
der Akropolis stehen. Dagegen hat mein Studium
^{genauerten} der Vasensammlungen, wie ich hoffen darf, ^{uns} einiges
in der ~~zur~~ richtigen wissenschaftlichen Beurteilung mancher
Punkte nicht unwesentlich gefördert.

6) 18.9.192

welche mir

gemacht haben,

Ueber die Ausgrabungen, (zwischen der Pnyx und dem Areopag) und über die dabei erzielten Resultate habe ich Ihnen ^{schon} (einige Male berichtet [s. Ber. Nr. 2, 13, 18, 21]. Ich hatte mir vorgenommen, Ihnen heute noch einen ausführlicheren Bericht zu senden; die ~~Anhäufung~~ ^(welche sich durch meine Reise nach Olympia) verschiedenen Arbeiten, ~~nach~~ ^{angehängt haben,} aber nicht die nötige Ruhe finden lassen, um die Aufnahme der aufgedeckten Bauwerke ganz zu vollenden. Ich will ~~allen~~ ^{jedoch} nicht unterlassen, ^{Ihnen} ~~(hier noch einmal)~~ einen allgemeinen Ueberblick über die erzielten Resultate zu geben:

Zunächst haben wir eine antike Strasse aufgefunden, welche in ähnlicher Weise wie die heutige Fahrstrasse, nur mit einer kleinen Abweichung in der Richtung, von dem Platz am sog. Theseion zu ~~der~~ Akropolis hinaufführt. Sie ist auf beiden Seiten mit polygonalen Mauern eingefasst und enthält in der Mitte unter dem Fussboden einen grossen begehbaren Canal, in den von ^{zahlreiche} allen Seiten (kleinere Leitungen münden. Unter den ~~neben~~ der Strasse liegenden Bauwerken sind die bemerkenswertesten: ein kleines Tempelchen mit einem vor ihm befindlichen Altar, eine über diesem Bau errichtete Lesche, welche durch Horossteine als solche gesichert ist, ^(ein mit mehreren Hypostilen belastetes Haus) und vor allem ein grosses, mit polygonalen Mauern umgebenes Wasserbassin, welches mehrere Ausflüsse besitzt. Oberhalb dieses Behälters endet eine grosse, teils in den Felsen gehauene, teils aus Porosquadern erbaute Wasserleitung, deren griechischer Ursprung feststeht. ^{In seiner Nähe} ~~Unweit~~ ist ~~festzustellen~~ ^{ferner} eine natürliche Quelle ^{zu Tage getrieben} ~~gefunden~~ ^{nur daneben}, welche noch jetzt etwas Wasser giebt, ^{ein} in den Felsen getriebener Stollen, an dessen Ende ~~noch~~ ^{noch} eine viereckige Wassergrube ^{aus Thon} ~~liegt~~. ~~an diesem Wasserreichthige Stätte~~, gefunden haben, wo in griechischer Zeit der Hauptbrunnen im Inneren der Stadt und zwar in der Nähe des Marktes lag, kann nicht bezweifelt werden. Dass ^{dagegen} (dieser Brunnen die Enneakrunos ^{ist} ~~war~~, die Pausanias in der Nähe des Marktes sah, ist zwar meine persönliche Uebersetzung, ist aber durch die Ausgrabungen selbst ^{bisher Keinemwegs erwiesen.} ~~durchaus nicht gesichert.~~ ~~Das Brunnenhaus selbst ist~~ ^{da das} ~~noch nicht gefunden.~~ ^{ist} Nur dadurch, dass wirklich neun Ausgüsse entdeckt wurden oder ~~oder~~ eine Inschrift mit dem Namen ^{der} Enneakrunos zum Vorschein käme, würde ich die Frage für entschieden halten.

Es scheint uns nun sehr wünschenswert zu sein, dass die Ausgrabungen ~~weiter~~
weiter geführt und wenn möglich ^{(für die Erlangung eines} ~~zu einem~~ bestimmten Resultates fortgesetzt
werden. Ich hatte gehofft, dass die griechische Regierung oder die archäo-
logische Gesellschaft schon jetzt die Fortführung der Arbeiten übernehmen
würde, aber bei den augenblicklichen politischen Verhältnissen ^{griechenlands} ist daran ~~es~~
nicht zu denken. ~~Die Besitzer verlangen~~ Wenn daher die Grabungen nicht un-
vollendet liegen bleiben sollen, so müssen wir ^{sie} selbst ~~weiter~~ fortsetzen.

Es kommt noch hinzu, dass die Besitzer der Terrains ^{von uns verlangen,}
dass wir die ausgehobenen Gräben ^(unserem Vertrag entsprechend) wieder zuschütten, wenn wir die Arbeiten
nicht wiederaufnehmen ~~wollen~~. Bei der Wichtigkeit der aufgedeckten Ruinen
würde das aber im höchsten Grade zu bedauern sein. ~~Wir haben daher~~

Wir erlauben uns deshalb die Centraldirection zu bitten, dass uns die
Erlaubnis erteilt werde, einen Teil des für das nächste Jahr uns zur Ver-
fügung ~~stehenden~~ stehenden Betrages von Titel VI [Besondere Unternehmungen
4800 Mark] und zwar etwa 2000 Mark zur Fortführung der Grabungen ^{zu} verwenden.
Dass diese Arbeit in jeder Weise des Institutes würdig ist, brauche
ich Ihnen wohl nicht zu versichern.

1891/92.

5. Publicationen.

Über dieselben berichtet Herr Wolters:

„Von den Mittheilungen unserer Zweiganstalt liegt der XVI. Band (1891) abgeschlossen vor, das erste Heft des ~~folgenden~~ XVII. Bandes, welches ^{um} diese Zeit fällig wäre, ist in Druck und kann hoffentlich in einigen Wochen ausgegeben werden. Die Regelmäßigkeit der Ausgabe unserer Zeitschrift, die wir beim XV Bande und auch noch bei dem ersten Hefte des XVI. glücklich erzielt haben, ist, ~~was~~ ^{vor} allem in Folge meines Urlaubs im verflossenen Sommer etwas gestört worden, so daß Heft 2 im Juli, Heft 3 erst im November v. J. erscheinen konnten, doch vergrößerte sich diese Verspätung unerwarteter Weise durch Erkrankung des einzigen Setzers unserer Druckerei, welcher lateinische Schrift zu setzen versteht, derartig, daß der Schluß des Bandes erst im Februar d. J. ausgegeben werden konnte. Ich darf aber, wenn nicht unvorhergesehene Störungen hindernd eingreifen, mit Sicherheit erwarten ^{schon} in diesem Sommer wieder die richtigen Termine einhalten zu können.

Band XVI besteht der Zählung nach aus 31, der wirklichen Seitenzahl nach aus $28 \frac{1}{8}$ Bogen und 11 Tafeln, hat also im Text das Durchschnitsmaß um etwas überschritten, während die übliche Tafelzahl nicht erreicht ist. Es wäre ohne eine weitere erhebliche Verzögerung ~~und~~ eine zwölfte Tafel nicht zu beschaffen gewesen, und der Text hätte ^{dabei} was besonders bei der vorgeschrittenen Zeit unzweckmäßig schien, noch umfangreicher werden müssen.

Es hat sich im Ganzen die ~~uns~~ ^{uns} gewährte Freiheit, die Zahl von 12 Tafeln für jeden Band vorkommenden Falls zu überschreiten durchaus ~~benötigt~~ ^{nützlich} ~~gegenwärtig~~ erwiesen; ich habe außerdem die Erfahrung gemacht, daß wir häufig Zeit und Geld sparen, wenn wir gewöhnliche Federzeichnungen stat ~~ie~~ in Zinkhochätzung im Text ~~in~~ ^{abzubilden} in Photolithographie auf Tafeln bringen. Letztere Reproduktionsweise wird hier verhältnismäßig gut geübt, während die Zinkhochätzung noch weniger gut gelingt, und ~~auch~~ ^{besonders} der Abdruck oft viel zu wünschen übrig läßt, selbst wenn die Clichés von auswärts stammen. Ich werde deshalb in Zukunft die Zahl der ~~Tafeln~~ Abbildungen auf Tafeln vermutlich noch etwas steigern, ohne daß dadurch die Gesamtkosten unserer Zeitschrift eine Erhöhung zu erfahren brauchen.

Früher ausgesprochenen Wünschen entsprechend habe ich in der letzten Zeit auch wieder begonnen, Lichtdrucke in der hiesigen Anstalt der Brüder Romäidis anfertigen zu lassen, und dabei mehr Entgegenkommen und bessere Leistungen gefunden, als früher. Auch die Kopien sind jetzt ~~kaum~~ ^{kaum} mehr höher als ~~in~~ ⁱⁿ ~~B~~ ^{bei} einer Herpellung in Berlin werden. Im ~~ab~~ abgeschlossenen Bande ist so Tafel XI hier angefertigt worden, zwei weitere für Band XVII sind ebenfalls ^{im allgemeinen} befriedigend ausgefallen, ^{so} daß wir beabsichtigen im gegebenen Fall auf diesem Wege fortzufahren.

Die Herpellung des Registers über Band XI bis XV der Mittheilungen, welche Herr Dr. Wilhelm in Angriff genommen

hatte, ist durch seine zweite Forschungsreise nach Kilikien ^{aufs neue} unterbrochen worden. Sollte ich im Laufe des Sommers ~~Ich~~ Wir werden darauf denken müssen, durch Heranziehung einer weiteren Arbeitskraft, vielleicht sogar in Deutschland, die Fertigstellung dieses Registers zu beschleunigen.

In Ausführung Ihres Beschlusses vom vorigen Jahre ist Band der fast vergriffene Band VII der Mittheilungen in Berlin ~~hergegeben~~ in Neudruck hergestellt worden. Die 200 Exemplare sind vor geraumer Zeit hier eingetroffen. Es stellt sich demnach und nach der letzten Abrechnung der Bestand der ersten zehn, im Verlag des Instituts erschienenen Bände so:

Band	I	II	III	IV	V	Reg. I-V	VI	VII	VIII	IX	X	Reg. VI-X
	12	13	17	22	21	10	10	206	60	52	48	133

Von den übrigen, im Wilberg'schen Verlag erschienenen Bänden sind nach Mitteilung der Verlagshandlung noch auf Lager:

Band	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI
	19	28	18	29	31	21

Der zukünftige Bedarf ist bei Band XV. XVI gedeckt durch die im Besitz des Instituts befindlichen je 200 Exemplare. Will das Institut auch in diesem Jahre Mittel für einen Neudruck aufwenden, so kommt, wie vorstehende Übersicht lehrt, zunächst Band VI und Register I-V, in zweiter Linie Band I in Betracht.

Die beabsichtigte Veröffentlichung der Funde aus dem Kabiren-
heiligtum bei Theben ist im verflossenen Jahr nach Kräften ge-
fördert worden. Die nötigen Zeichnungen liegen größtenteils
fertig vor und auch an dem Text wird von den verschiedenen
Mitarbeitern gearbeitet, so daß wir voraussichtlich in ^{laufenden} ~~Kommen-~~
~~dem~~ Jahre mit der Drucklegung beginnen können. Über
die Art und Weise der Veröffentlichung ~~ist~~ ~~der~~ Beschlufs zu
fassen wird ^{erst} dann ~~Zweckmäßiger sein~~, an der Zeit sein, da jetzt
die Kosten der Drucklegung noch nicht übersehen werden
können."

8/ 1891/92

6. Bibliothek.

Herr Wolters berichtet über dieselbe:

„Die Entwicklung unserer Bibliothek hat sich innerhalb der uns gesteckten pekuniären Grenzen vollzogen, wie die der Rechnungsablage beigefügten Beläge darthun. Darüber hinaus konnten durch Tausch eine Zahl von Zeitschriften erworben werden; ~~was~~ vor allem aber haben wir auch wieder in diesem Jahre dankbar mancherlei Geschenke und Zuwendungen erwähnen, so vor allem von der Centraldirection, d. K. preussischen Akademie der Wissenschaften, ~~der Wiener Akademie~~, dem K. preussischen Unterrichtsministerium, ^{dem großh.} ~~der Wiener Akademie~~, der École française de Rome, der École française d'Athènes, dem großherzogl. badischen Unterrichtsministerium, d. K. Akademie zu Wien, der arch. Gesellschaft in Berlin, der griechischen Nationalbibliothek, und einer großen Zahl von Privaten. Wir müssen gesehen, daß ohne diese vielfachen und oft kostbaren Zuwendungen unsere Bibliothek nicht im Stande sein würde, ihren Zweck auch nur annähernd zu erfüllen. Der gesamte Zuwachs betrug im Kalenderjahr 1891 208 Nummern. Die Benutzung der Bibliothek war, besonders im Winter, eine sehr ^{eifrige} rege.“

9) 1891/92
7. Sammlungen.

Unsere Sammlung photographischer Negative und Positive hat in dem vergangenen Jahre wiederum um mehrere ~~hundert~~ Bilder zugenommen, sodass der im letzten Sommer gedruckte und im Jahrbuch veröffentlichte Katalog durch- aus nicht mehr vollständig ist. Trotzdem scheint es mir unnötig, schon jetzt an eine Vervollständigung des gedruckten Katalogs zu denken, weil der letztere auffallend wenig Erfolg gehabt hat. Vom ~~Welt~~ Auslande sind näm- lich merkwürdiger Weise bisher nur 4 oder 5 Bestellungen eingelaufen, die auf Grund des Katalogs gemacht waren. Alle übrigen Bestellungen sind von solchen Herren ^{erfolgt} ~~gemacht worden~~, die unsere photographische Sammlung selbst gesehen haben. Im Ganzen sind jedoch so viele Bilder bestellt worden, dass

die grosse Anzahl von Photographien, welche für specielle Zwecke des In- stituts und für unsere ~~photographische~~ Sammlung bestimmt waren, von dem an den übrigen Photographien verdientem Gelde hergestellt werden konnten.

12. Die Sammlung von Münzabdrücken, welche wir vor einem Jahre von Herrn von Heldreich gekauft haben, ist von Herrn Prof. Postolakkas zum grössten Theile geordnet worden. Die schwere Krankheit, an welcher der letztere leider schon seit Monaten darniederliegt, ist daran Schuld, dass die Arbeit noch nicht zu Ende geführt ist. Auf Wunsch des Herrn Postolakkas haben wir den von Herrn von Heldreich übernommenen Münzschränk beträchtlich vergrössern lassen.

13. Über die Sammlung der Zeichnungen berichtet Herr Wolters:

10) 1891/92 (Zeichnungen)

"Wie gewöhnlich begreiflich haben wir bei der Anfertigung von Zeichnungen stets das unmittelbar für unsere Veröffentlichungen bestimmte bevorzugt; für die vorläufige Aufnahme schwerer zugänglicher oder nur in wechselnden Besitz befindlicher Kunstwerke ist naturgemäß mehr und mehr die Photographie an Stelle der so viel kopfspieligeren Zeichnung getreten. Die Anfertigung der für die Veröffentlichung des Kabirenheligtums bestimmten Zeichnungen erwähnte ich schon. Unsere Sammlung von Zeichnungen hat in letzter Zeit eine besonders erfreuliche Bereicherung erfahren durch die Überweisung der Vorlagen Aquarelle und colorierten Lichtdrucke nach polychromen Skulpturen und Architekturen, welche in den Denkmälern wiedergegeben sind. Wir besitzen dadurch eine kleine aber instruktive Sammlung solcher Blätter, deren Wert um so größer ist, je mehr die ursprünglichen Farben der Originale naturgemäß verbläßt sind."

11/ 1891/92
verfehle ich nicht

8. Zum Schlusse ^{noch} ^{zu} in Bezug auf mein schon seit längerer Zeit in Aussicht gestelltes Buch über das griechische Theater ^{gehorsamst} ^{zu} berichten, dass ich auch im verflossenen Jahre leider nicht dazu gekommen bin, dasselbe zum Abschluss zu bringen. Da ich im ^{letzten} ~~verflossenen~~ Sommer hier in Athen geblieben bin, habe ich zwar Zeit gefunden, meine Theater-Arbeit nicht unbeträchtlich zu fördern; im Laufe des Winters ~~konnte~~ konnte ich aber beim besten Willen nicht dazu kommen, mich ^{dieser} ~~der~~ Arbeit ^{überhaupt} zu widmen. Im kommenden Sommer, den ich in Kephissia zu verleben gedenke, hoffe ich endlich Zeit und Musse zu finden, um das Buch über die Entwicklung des griechischen Theaters zu vollenden.

Kun. jahresber. 1891/92

1 April 1892

Antrag betr. wissenschaftl. Hilfsarbeiter

Entsprechend Ihrer Verfügung vom 11 Dez. v. j. und mit Bezug auf ~~meine~~ ^{die} Begründung meines Antrags vom 27 Nov. v. j. wiederhole ich die Bitte, unserer Zweiganzfalt eine ~~Lun~~ jährliche Summe zur Verfügung zu stellen, damit von derselben ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, wsmöglich Epigraphiker, remunerirt werden könne, der mir ~~zuglei~~ in der Verwaltung der Bibliothek und Redaktion der Mittheilungen zur Hand gehen kann. Da mein Plan, Herrn Dr. Wilhelm zu gewinnen, wie ich Ihnen bereits schrieb, vorläufig durch seine neue Forschungsreise nach Kilikien vereitelt worden ist, seine Rückkehr hierher erst in ^{längerer} ~~einigen~~ Zeit Monaten erfolgen wird, und eine andere geeignete Persönlichkeit mir augenblicklich nicht bekannt ist, so würde ^{es} ~~für das~~ ^{zunächst im} Jahr 1892/93 nur ^{noch der} ~~für den~~ Winter ^{in Frage kommen} ~~sindtreten können~~. Da allerdings meine Arbeitslast in dieser Zeit am größten zu sein pflegt, so ^{bitte} beantrage ich, entsprechend Ihrem Vorschlage, uns vorläufig die Summe von 1200 M. zu genanntem Zwecke zu bewilligen, ^{aber} die ~~gen~~ ^{spezifische} ~~bestimmte~~ Verwendung ^{derselben} dieser Summe vorläufig von unserem Ermessen ^{und den Umständen} abhängen zu lassen. In der Praxis wird es sich dann ^{zeigen} ~~herausstellen~~ müssen, ob der so geschaffene vorläufige Anstand ein dauernder werden kann, oder nicht.

Dr. L. Lohr

P.W.

Zum Jahresbericht 1891/92.

(Denkmäler)

Zur Veröffentlichung in den Denkmälern schlagen wir
im Anschluss an unsere Vorschläge vom vorigen Jahr
und die dafolgt gegebene Motivierung vor:

- 1) Porosgruppe des Typhon, eventuell mit anderen Fragmenten
desselben Giebels.
- 2) Jünglingskopf "Egypsis 1888 Taf. 2.
- 3) Farbige Relief Bull. de corr. hell. 1889 Taf. 14.
- 4) Archaische Gefäße aus Eretria.
- 5) Grund- und Auf-riße des Giebels des sog. Theseion,
aufgenommen von Herrn Sauer.
- 6) Die rotfigurige Lutrophoros Monumenti VIII Taf. 5, 2.
- 7) Marmarscheibe mit den Resten einer gemalten Darstellung
(sitzender Mann nach rechts) und der (Inschrift) archaischen
Μνημα τοῦ Μιριῶν σαρκεῖς ἰατρῶν ἐπίστον. (Deltion 1889 S. 152)
Es würde sich bei der ^{Veröffentlichung} Wiedergabe nur um eine Wiedergewinnung
der schwer erkennbaren Zeichnung ~~hätten~~ handeln können.

